

Erfahrungsbericht
University of Colorado at Boulder
2012/2013

Ankunft

Ich bin mit Iceland Air von Frankfurt nach Denver geflogen. Falls du viel Gepäck hast, kann ich die Airline nur empfehlen. Sehr günstig mit nur einem kurzen Zwischenstopp in Island und das Beste ist, dass zwei Koffer (je 23kg) erlaubt sind. Anstatt einem Koffer kann man auch Sportgepäck mitnehmen. Das war für mich super, da ich meine Skiausrüstung umsonst mit nach Hause nehmen konnte. Die Verbindung vom Denver International Airport nach Boulder könnte nicht besser sein. Es fährt einmal in der Stunde ein öffentlicher Bus (RTD Bus; Fahrzeit ca. 50min). Falls man noch keine BuffOne Card hat, kostet die Fahrt \$13, was direkt im Bus bezahlt wird. Man bekommt kein Wechselgeld in Bussen, also immer Kleingeld dabei haben!

Ich bin Mitte August nach Boulder gekommen, ca. 1 Woche bevor das Semester losgegangen ist. In der ersten Woche habe ich hauptsächlich auf eigene Faust die Stadt und die Umgebung erkundet, wobei es relativ einfach ist, sich schnell zurechtzufinden, da die Stadt klein und übersichtlich ist. Ich habe mir gleich am Anfang ein Fahrrad gekauft. Es mit Abstand das beste Verkehrsmittel in Boulder, um schnell von A nach B zu kommen! In meinen ersten Tagen fanden auch schon erste Info-Veranstaltungen statt, bei denen die wichtigsten praktischen Dinge angesprochen und ausführlich erklärt wurden (Anmeldung für Kurse, Versicherung, Formalien etc.). Außerdem hatte man sofort die Möglichkeit mit anderen Austauschstudierenden ins Gespräch zu kommen und erste Kontakte zu knüpfen. Also keine Angst haben. Ich habe mich in Boulder sofort wohl gefühlt, da die Menschen sehr freundlich sind und ich überall herzlich empfangen wurde.

Wohnen

Die Mietpreise in Boulder sind leider sehr hoch. Ich hatte Glück und habe über meine Vorgängerin ihr altes Zimmer mieten können. Ich habe \$430 plus Nebenkosten gezahlt. Damit lag ich weit unter dem Durchschnitt. Alle Freunde, die ich im Laufe des Jahres kennengelernt habe, haben mind. \$600-800 gezahlt. Die angesagteste Wohngegend ist für Studierende der Hill oder auch alles in der Nähe der Pearlstreet, dementsprechend liegen die Mietpreise dort bei mind. \$600. Ich habe nicht so zentral gewohnt, konnte aber alles innerhalb von 10 Minuten mit dem Fahrrad ohne Probleme erreichen. Da ich meine Unterkunft bereits aus Deutschland organisiert hatte, musste ich vor Ort keinen Aufwand mehr betreiben. Es sollte jedoch kein Problem sein, die ersten Tage ins Hostel zu gehen und sich vor Ort ein Zimmer zu suchen, wie z.B. über Craigslist.

Studium

Alle Austauschstudierenden müssen die Kriterien eines Vollzeitstudenten erfüllen, d.h. ich musste mindestens 12 Credits pro Semester absolvieren. Ich habe jeweils vier Undergraduate-Kurse (à 3 credits) belegt. Falls du dich entscheidest auch Graduate-Kurse zu belegen, dann kann es sein, dass du mit drei Kursen die Bedingungen erfüllst. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass vier Kurse mehr als genug waren. Das Arbeitspensum ist im Vergleich zu meiner deutschen Universität viel höher. Falls du *Upper Division* Kurse wählst, sind mehr als vier Seminare nicht empfehlenswert. Meine Seminare waren sehr arbeitsintensiv, da sich die Gesamtnote aus mehreren Klausuren, meist einer 15-20 seitigen Hausarbeit bzw. einer Vielzahl an Essays, Referaten, Anwesenheits- und Mitarbeitsnote zusammengesetzt hat. Es gibt aber auch viele Kurse, bei denen das Arbeitspensum um einiges geringer ist (Lower Division).

In Berlin studiere ich Nordamerikastudien mit Schwerpunkt Politik, weshalb ich vorerst als Political Science Major an der CU Boulder eingeschrieben war. Da ich aber auch viele Kurse im International Affairs Department belegt habe, hat mich mein Adviser auch als International Affairs Major registriert. Wenn man nett nachfragt, ist es an der CU Boulder auch überhaupt kein Problem einen nicht fachbezogenen Kurs zu belegen. Bei Fragen immer an das ISSS wenden. Dort wird einem immer nett weiter geholfen!

Freizeit

Boulder bietet unzählige Freizeitmöglichkeiten. Besonders attraktiv sind die Stadt und die Umgebung für sportbegeisterte Menschen. Klettern ist dort ein Volkssport. Es gibt zahlreiche gut erreichbare Kletterhallen. Ich kann aus persönlicher Erfahrung das BRC und Movement empfehlen. Falls du Mitglied im Alpine Club von der CU Boulder wirst (Mitgliedschaft kostet nur \$20), dann kriegst du Rabatt auf deine Mitgliedschaft in der Kletterhalle. Lohnt sich allemal! Ich habe im Movement (Klettern, Yoga und Fitnessgeräte inklusive) für 3 Monate ca. \$160 gezahlt. Sobald es draußen wärmer wird, bietet es sich natürlich an draußen klettern oder bouldern zu gehen. Skifahrer oder Snowboarder kommen auch auf ihre Kosten. Ich habe im CU Freestyle Ski Team mitgemacht. Ich habe unglaublich viele Freunde gefunden, mit denen ich jede Woche im Winter in den Bergen war. Ich hatte kein eigenes Auto, daher war es sehr praktisch, viele Leute aus dem Team zu kennen. Die Busverbindung ist eher schlecht, außer nach Eldora (ein kleines, aber nahes Skigebiet). Der Epic Local-Saisonpass für 5 Skigebiete (Keystone, Breckenridge, Beaver Creek, Vail, Arapahoe Basin) kostet im Vorverkauf ca. \$500. Der Preis ist unschlagbar, da allein ein Tagesticket um die \$100 in der Hochsaison kostet. Nach 5 Tagen hat sich der Pass bereits ausgezahlt! Neben Skifahren und Klettern sieht man unzählige Jogger und Radfahrer in der Stadt.

Das Nachtleben ist nicht mit Berlin zu vergleichen, hat aber dennoch einiges zu bieten ; Wer gerne in Studentenkneipen und Bars geht, ist hier richtig aufgehoben. Auf dem Hill sind unter der Woche (Thirsty Thursday) und am Wochenende die Kneipen gut gefüllt, aber auch auf der Pearlstreet tummeln sich unendlich viele Studierende. Alle Bars machen um Punkt 2 Uhr zu. Da gibt es leider keine Ausnahmen. Meistens ziehen dann aber alle weiter zu Wohnungen oder Häusern ;) Die typischen College-Hauspartys gibt es natürlich auch wie Sand am Meer. Falls man in einen richtigen Club Tanzen gehen will, muss man nach Denver fahren. Sollte aber kein Problem sein, der RTD Bus fährt auch noch nachts.